

Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Sutter/Nora Krummen, SP): Wie weiter bei der Planung der Panoramabrücke?

Am 12. Mai 2016 hat der Stadtrat einem Projektierungskredit für die Fuss- und Veloverbindung Breitenrain-Länggasse («Panoramabrücke») bewilligt. Gemäss Vortrag des Gemeinderates sind diese Mittel für die Durchführung des Projektwettbewerbs und die Erarbeitung des Vorprojekts zu verwenden. Der Wettbewerb sollte noch 2016 gestartet werden und der Baubeginn der Brücke war für 2023 vorgesehen.

Der Wettbewerb wurde jedoch bis heute nicht gestartet. Zuvor soll nun noch geprüft werden, ob die bisher immer ausschliesslich für den Fuss- und Veloverkehr geplante Brücke auch für öV-Fahrzeuge befahrbar gemacht werden soll. Dadurch würde zum einen eine massive Erhöhung der Nutzlast und eine erhebliche Verbreiterung der Fahrbahn notwendig – was massive Mehrkosten nach sich ziehen dürfte – und zum andern müsste auch die Frage der Mitfinanzierung durch Bund und Kanton neu geklärt werden.

Ein weiterer Grund für die Verzögerung ist die (erneute) Öffnung des Variantenfächers durch den Stadtrat. Es leuchtet zwar ein, dass die genaue Linienführung vor dem Start des Wettbewerbs festgelegt werden muss; dass die Vorbereitung des Variantenentscheids so viel Zeit in Anspruch nehmen soll, wirft aber Fragen auf. Schliesslich hat sich der Stadtrat bereits mehrfach für eine rasche(re) Planung und Realisierung der Panoramabrücke ausgesprochen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Arbeiten wurden seit der Genehmigung des Projektierungskredits ausgeführt?
2. Aus welchen Gründen soll die bisher stets als Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr geplante Brücke nun allenfalls so geplant werden, dass sie auch von öV-Fahrzeugen befahren werden kann?
3. Wurde eine öV-Verbindung über die Brücke in der nunmehr fast 14 Jahre dauernden Debatte darüber bisher nie geprüft?
4. Was hat sich gegenüber den Erkenntnissen aus den bisher im Auftrag von Kanton und Stadt Bern erstellten Studien und Berichten geändert, dass der Gemeinderat eine solche Prüfung nun plötzlich als notwendig erachtet?
5. Aus welchen Mitteln soll die Prüfung einer neuen öV-Verbindung finanziert werden?
 - a. Ist vorgesehen, diese mit Mitteln zu finanzieren, die der Stadtrat explizit für die Planung und Projektierung einer Fuss- und Veloverbindung bzw. für die Durchführung des Projektwettbewerbs bewilligt hat? Erachtet der Gemeinderat dies als zulässig?
 - b. Beteiligt sich der Kanton als Besteller des öV an diesen Kosten?
 - c. Beteiligt sich die zukünftige Betreiberin einer solchen öV-Linie (Bernmobil oder andere) an diesen Kosten?
6. Wie schätzt der Gemeinderat die Chancen ein, dass sich Bund und Kanton auch an den Kosten einer erheblich teureren Brücke mit einer zusätzlichen öV-Verbindung beteiligt? Zu welchem Anteil?
7. Welche konkreten Fragen müssen vor dem Variantenentscheid noch geklärt werden?
8. Weshalb nimmt die Vorbereitung des Variantenentscheids (nach dem Stadtratsentscheid zur Vergrösserung des Perimeters auf der Seite Länggasse) mehr als dreieinhalb Jahre in Anspruch?
9. Wie sieht der angepasste Zeitplan aus? Für wann ist die Realisierung der Brücke vorgesehen?
10. Braucht es für die Durchführung des Wettbewerbs mehr Mittel als die bereits bewilligten 1.946 Mio. Franken?
11. Wann wird die Erhöhung des Projektierungskredits dem Stadtrat voraussichtlich beantragt?

Begründung der Dringlichkeit

2016 hat der Stadtrat einem Kredit für die Durchführung des Wettbewerbs noch im gleichen Jahr genehmigt. Inzwischen wurde bekannt, dass es zu einer Verzögerung von über drei Jahren kommt. Der Stadtrat muss möglichst rasch darüber ins Bild gesetzt werden, welches die genauen Gründe für die massive Verzögerung sind, wofür die für den Wettbewerb bewilligten Mittel verwendet werden und wie der angepasste Zeitplan aussieht.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 01. März 2018

Erstunterzeichnende: Nora Krummen, Michael Sutter

Mitunterzeichnende: Timur Akçasayar, Benno Frauchiger, Lukas Meier, Edith Siegenthaler, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Bettina Stüssi, Ladina Kirchen Abegg, Patrizia Mordini, Yasemin Cevik, Peter Marbet, Marieke Kruit, Katharina Altas